

Gut erklärt — nix verstanden?

Alltagstheorien zum (Nicht-)Funktionieren des Mathematikunterrichts

Michael Grosser

Universität Wien
Fakultät für Mathematik

14. April 2016

Zusammenfassung.

In diesem Vortrag sollen einige gängige Alltagstheorien über die Funktionsweise des Mathematikunterrichts unter die Lupe genommen werden. Dabei wird insbesondere auf die Sichtweise als geistiger „Paket-Zustelldienst“ eingegangen sowie auf die Frage, was wir aus der allgegenwärtigen Prozess-Objekt-Dualität für die Praxis lernen können.

- 1 Einleitung
- 2 Kapitel 1: Die Packltheorie
- 3 Kapitel 2: „Gewusst wie“ ist nicht genug.

① Einleitung

② Kapitel 1: Die Packltheorie.

Eine einigermaßen schädliche Alltagstheorie über den Mathematikunterricht.

③ Kapitel 2: „Gewusst wie“ reicht nicht —
es braucht auch „Gewusst was“!

Die Prozess-Objekt-Dualität.

Literatur

[B] Stella Baruk

Wie alt ist der Kapitän? Über den Irrtum in der Mathematik.
Birkhäuser, Basel 1989.

Buchbesprechung in Monatsh. Math **111**(2)(1991),171–172.
<http://link.springer.com/article/10.1007/BF01332354>

[P] Valentin Parzer

Die Entwicklung mathematischer Konzeptvorstellungen von rechenbetonten Prozessen zu abstrakten Objekten.

Diplomarbeit an der Universität Wien, 2015.

https://homepage.univie.ac.at/franz.embacher/Lehre/Diplomarbeiten/DIPLOMARBEIT_Valentin_Parzer.pdf

[S] Anna Sfard

On the dual nature of mathematical conception: Reflections on processes and objects as different sides of the same coin.

Educational Studies in Mathematics **22**(1991), 1–36.